

**Die Senatorin für Arbeit, Soziales,
Jugend und Integration**
Abteilung 4 - Arbeit, Weiterbildung und Transformation
Referat 43 - Verwaltungsbehörde des Europäischen
Sozialfonds, Planung von Arbeitsmarktprogrammen,
ESF-Bundesprogramme

Die Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration
Postfach 101580, 28015 Bremen

Landesfrauenrat Bremen
Bremer Frauenausschuss e.V.
Wilhelm-Kaisen-Brücke 4
28199 Bremen



**Freie
Hansestadt
Bremen**

Auskunft erteilt
Francis Mubanga
Tel. +49 421 361 51179
E-Mail
francis.mubanga@arbeit.bremen.de

Bremen, 28.10.2025

Stellungnahme der Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration zu den an die Senatorin adressierten Anträge aus der Delegiertenversammlung vom 21. Juni 2025

Sehr geehrte Frau Jess,
sehr geehrte Delegierte,

gern nehme ich auf diesem Weg Stellung zu ihren an die Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration adressierten Anträgen.


„Antrag: Gesamtstrategie für einen sozialen Arbeitsmarkt im Land Bremen - Frauenberatung in Bremen und Bremerhaven absichern

Der Senat und die Bürgerschaft wird aufgefordert, unter Beteiligung aller relevanten Akteur:innen eine klare Gesamtstrategie für die Arbeitsmarktpolitik mit verbindlichen Vorgaben zur Verbesserung Chancengerechtigkeit zu erstellen, kontinuierlich weiterzuentwickeln und umzusetzen, die die Prinzipien des Gender Budgeting berücksichtigt und sowohl für die Zielgruppen als auch für die Träger und die Nutzer:innen zukunftsfähige Lösungen entwickelt. Ein wesentlicher Pfeiler dieser Strategie muss die dauerhafte Absicherung eines sozialen Arbeitsmarkts im Land Bremen sein.“

Ihre Forderung nach Planungssicherheit für Träger und dem Wunsch nach einer dauerhaften Förderung marginalisierter Gruppen durch gezielte arbeitsmarktpolitische Beratungs- und Integrationsangebote kann ich sehr gut nachvollziehen.

Ich nehme auch die unterschiedlichen Anliegen Ihrer Mitgliederorganisationen zur Kenntnis, die insbesondere die Themen soziale Sicherheit und Erwerbschancen für Frauen,

Dienstgebäude
Hutfilterstraße 1-5
28195 Bremen
www.soziales.bremen.de
www.esfplus.bremen.de

 Eingang
Hutfilterstraße 1-5

Bankverbindungen (Freie Hansestadt Bremen)
Sparkasse Bremen
IBAN: DE73 2905 0101 0001 0906 53 BIC: SBREDE22XXX

Deutsche Bundesbank, Filiale Hannover
IBAN: DE16 2500 0000 0025 0015 30 BIC: MARKDEF1250

Dienstleistungen und Informationen der Verwaltung unter Tel. (0421) 361-0
www.transparenz.bremen.de, www.service.bremen.de

Gesundheit, Gewaltprävention und Care-Arbeit, Bildung und Digitalisierung für Mädchen sowie Gleichstellung in Kultur, Hochschule und Verwaltung in den Fokus stellen.

Besonders begrüße ich, dass sich der Landesfrauenrat Bremen für eine intersektionale und inklusive Frauenpolitik engagiert.

Ihre Forderung nach einer klaren Gesamtstrategie für die Arbeitsmarktpolitik mit verbindlichen Vorgaben zur Verbesserung der Chancengerechtigkeit greifen wir mit der im September 2025 veröffentlichten Arbeitsmarktstrategie 2025–2027 sowie der seit 2022 bestehenden Landesstrategie Gendergerechtigkeit im Erwerbsleben und Entgeltgleichheit auf.

Die Arbeitsmarktstrategie bildet die Grundlage für eine aktive, sozial gerechte und geschlechtergerechte Arbeitsmarktpolitik des Landes Bremen. Sie ergänzt die bestehenden Angebote von Arbeitsagentur und Jobcentern und konzentriert sich auf zwei Förderschwerpunkte: die Unterstützung benachteiligter Zielgruppen am Arbeitsmarkt (u.a. Alleinerziehende, Frauen und Migrant:innen) sowie die Fachkräftegewinnung durch Ausbildung, Weiterbildung und Zuwanderung.

Darüber hinaus enthält die Strategie erste Ansätze zur Förderung eines sozialen Arbeitsmarkts, der darauf abzielt, langzeitarbeitslose Menschen in Beschäftigung zu integrieren und ihre soziale Teilhabe zu stärken.

Die Umsetzung erfolgt in partnerschaftlicher Verantwortung mit den Jobcentern, der Arbeitsagentur, der Wirtschaft und weiteren Ressorts. Dabei sollen EU-, Bundes- und Landesmittel gezielt eingesetzt werden, um nachhaltige Hebelwirkungen zu erzielen. Als zentrale Querschnittsprinzipien - bei Planung und Umsetzung - gilt die Armutsbekämpfung und der Gender-Mainstreaming-Ansatz. Selbstverständlich werden wir auch den Landesfrauenrat Bremen beim Planungsworkshop für die Zielgruppe der Frauen und Alleinerziehende berücksichtigen.

Flankiert wird die Arbeitsmarktstrategie zudem durch die Landesstrategie Gendergerechtigkeit im Erwerbsleben und Entgeltgleichheit, die bereits 28 Maßnahmen umfasst, um eine existenzsichernde und geschlechtergerechte Beschäftigungslandschaft zu fördern.

Im Mittelpunkt stehen dabei bessere Kinderbetreuung, familienfreundliche Arbeitszeiten, faire Löhne sowie die Förderung von Frauen in qualifizierten und männerdominierten Branchen. Ebenso zielt die Strategie auf mehr Transparenz und Entgeltgerechtigkeit in öffentlichen und privaten Betrieben ab.

An dieser Stelle möchte ich mich für die außerordentlich konstruktive, intensive und langjährige Zusammenarbeit bedanken, die der Landesfrauenrat Bremen sowohl im Rahmen der Erarbeitung der Landesstrategie Gendergerechtigkeit im Erwerbsleben und Entgeltgleichheit als auch im Zuge der aktuellen Arbeit in der Ressort-AG Geschlechtergerechtigkeit auf dem Arbeitsmarkt leistet.

„Antrag: Beratung von akademisch ausgebildeten Frauen

Die Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration und die Fraktionen der Bremischen Bürgerschaft werden aufgefordert, in den Zentralen Frauenberatungsstellen in Bremen und Bremerhaven auch die Beratung von akademisch ausgebildeten Frauen zu unterstützen.“

Im Rahmen der oben genannten Arbeitsmarktstrategie werden spätestens Anfang des Jahres 2026 verschiedene Planungsworkshops durchgeführt – unter anderem ein Workshop zur Förderung der Zielgruppe der Frauen und Alleinerziehenden.

Zu diesem Workshop werden alle Wirtschafts- und Sozialpartner:innen eingeladen, die mit ihrer Expertise im Bereich der frauenspezifischen Arbeitsmarktpolitik im Land Bremen tätig sind.

Wir würden uns sehr freuen, wenn sich auch der Landesfrauenrat Bremen an diesem Format beteiligt. Ihr Antrag soll in diesem Rahmen vorgestellt und gemeinsam mit den weiteren Partner:innen diskutiert werden.

„Antrag: Institutionelle Förderung der Frauenberatung in Bremen und Bremerhaven

Die Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration wird aufgefordert, ein strategisches Konzept für die Sicherung der Arbeit der zentralen Frauenberatungsstellen in Bremen (FAW) und Bremerhaven (ZIBnet) und der berufsbezogenen und sozialen Unterstützungsstrukturen für Frauen und Mädchen (z.B. die Mütterzentren) vorzulegen, dieses im Anschluss zügig umzusetzen und die institutionelle Finanzierung über Landesmittel zu sichern.“


Aktuell werden die zentralen Frauenberatungsstellen sowie die Mütterzentren in Osterholz-Tenever und in der Vahr – vorbehaltlich der Gremienbeschlüsse – bis Ende 2026 durch die Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration gefördert.

Im Haushalt 2026/2027 der Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration sind derzeit keine Mittel für eine institutionelle Förderung der genannten Projekte vorgesehen.

Die Planungsprozesse für die künftige Förderung arbeitsmarktpolitischer Beratungsprojekte, insbesondere für die Zielgruppen der Frauen und Alleinerziehenden ab dem Jahr 2027, werden im Rahmen der oben genannten Planungsworkshops stattfinden.

Mit freundlichen Grüßen

In Vertretung


Dr. Gunnar Isenberg

Staatsrat